

Ev. Anlage zur Sitzungsvorlage

Nr. 475/10-1

zu HFWA 17.02.2011

und zu Rat 24.02.2011



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

Herrn Bürgermeister
Wolfgang Henseler

PERSONALRAT

o.V.l.A.

Herr Reuter-Zessin
Zimmer: 551
Telefon: 0 22 22 / 945 - 330
Telefax:
E-Mail: norbert.reuter-zessin@stadt-bornheim.de

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

1/10 42 02/13.12.2010

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom

ReZe-Ma

Datum

07.01.2011

Anhörung Stellenplan 2011

Sehr geehrter Herr Henseler,

der Personalrat möchte in dieser Anhörung zum Stellenplan 2011 die zunehmende Gefährdung von Kolleginnen und Kollegen durch Arbeitsüberlastungen herausstellen.

Bereits im Informationsgespräch mit VertreterInnen der Ratsfraktionen am 05.07.2010, hat der Personalrat in Zusammenhang mit den zum damaligen Zeitpunkt diskutierten Personalkostenkürzungen auf die zunehmend problematische Arbeitssituation hingewiesen.

Die vom Rat der Stadt Bornheim dann am 08. Juli 2010 hinsichtlich der Personalkosten gefassten (Kürzungs-) Beschlüsse wirken sich in der Praxis wie folgt aus:

- Stellen werden befristet nicht nachbesetzt.
- Arbeitsstunden von Teilzeitbeschäftigten werden nicht erhöht bzw. befristete Stundenerhöhungen nicht verlängert
- Kolleginnen, die wegen Kindererziehung mit einer Arbeitszeit unterhalb ihres individuellen rechtlichen Anspruches wieder arbeiten wollen, sind ebenfalls betroffen
- die Arbeitsverhältnisse von befristet beschäftigten Kolleginnen und Kollegen sollen nicht verlängert werden.

Für die hiervon Betroffenen sind diese Maßnahmen zum Teil existenzbedrohlich. In der Regel handelt es sich dabei um Frauen.

Betroffen sind jedoch auch die Kolleginnen und Kollegen, welche die Arbeit der unbesetzten Stellen mit erledigen oder der anfallenden Arbeit mit geringerer Arbeitszeit gegenüberstehen. Da es sich nicht, wie bei Urlaubsvertretungen, nur um einige Wochen, sondern um wesentlich längere, oft nicht absehbare Zeiträume handelt, entwickelt sich die Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen kritisch. In einigen Bereichen ist die Belastungsgrenze

Bankverbindungen der Stadtkasse:

Kreissparkasse Köln
Kto: 046 200 036
BLZ: 370 502 99

Volksbank Bonn Rhein-Sieg
Kto: 10 020 050
BLZ: 380 601 86

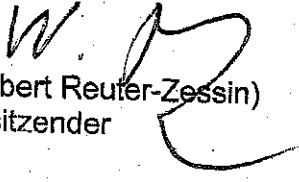
Postbank Köln
Kto: 24 533 500
BLZ: 370 100 50

erreicht bzw. schon überschritten. Dies führt zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Problemen bei der ordnungsgemäßen Erfüllung der Arbeitsaufgaben.

Die im vergangenen Jahr beschlossenen Kürzungen im Personalkostenbudget zeigen bereits ihre negativen Auswirkungen auf das Personal der Stadtverwaltung. Der Personalrat befürchtet, dass neue Kürzungen bei den Personalkosten für das Jahr 2011 die Arbeitssituation der Kolleginnen und Kollegen weiter erheblich verschlechtern.

Das liegt weder im Interesse unserer KollegInnen und Kollegen, die ihre Arbeit gut machen wollen, noch liegt es im berechtigten Interesse der Bürgerinnen und Bürger an einer qualifizierten Daseinsvorsorge!

Mit freundlichen Grüßen


(Norbert Reuter-Zessin)
Vorsitzender